



DEUTSCHLAND NACH 1945

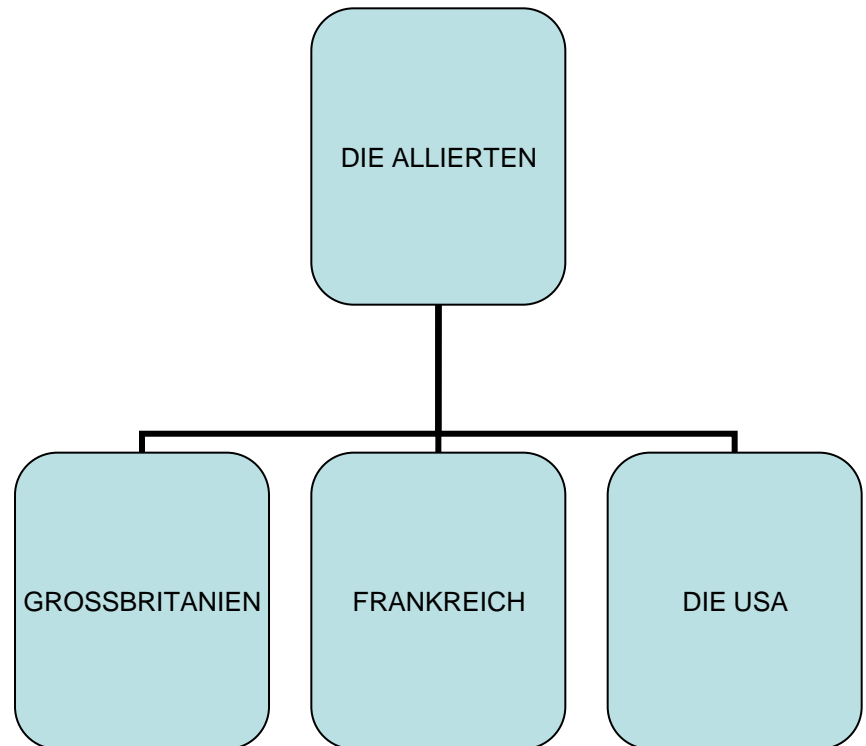
- Nach dem zweiten Weltkrieg wurde Deutschland von den Westalliierten und der Sowjetunion in 4 Zonen eingeteilt
- und Berlin in 4 Sektoren.



BERLIN NACH 1949

- Später vereinigten die Alliierten ihre Zonen und Sektoren. Sowohl Deutschland als auch Berlin sind von nun an in zwei Teilen geteilt:
- im Westen die kapitalistische Welt und
- im Osten die kommunistische Welt.
- Und so blieb Deutschland bis 1990.

Wer waren die Westalliierten?



DIE BERLINER BLOCKADE UND DIE LUFTBRÜCKE

- Im Jahr 1948 wollten die Alliierten eine neue deutsche Mark in ihre Besatzungszonen und in Westberlin einführen, aber Stalin war dagegen und blockierte die Stadt Berlin.
- Die Amerikaner retteten die Stadt durch eine Luftbrücke.
- Mit Abstand von wenigen Minuten flogen ständig Flugzeuge über Westberlin, die Pakete mit Lebensmitteln und Wasser für die Westberliner fallen ließen.
- Die Luftbrücke dauerte vom 23. Juni 1948 bis zum 12. Mai 1949.
- Am Ende musste die Sowjetunion die Blockade aufheben.
- Die BRD und die DDR waren entstanden.



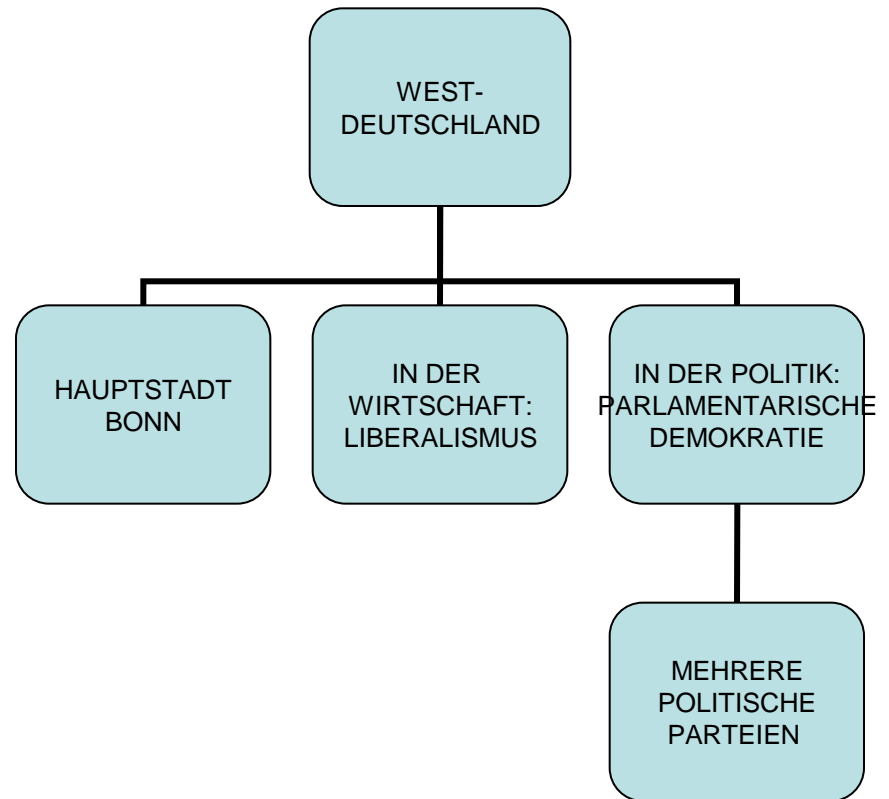
Einwohner von Westberlin, die auf die *Rosinenbomber* warten. So waren die Flugzeuge genannt, die die Pakete (die Rosinen) herunterwarfen.

BERLIN 1949

- Die Teilung Deutschlands ist offiziell und endgültig.
- 1949 wird aus der westlichen Besatzungszone die BRD gegründet.
- = BRD (Bundesrepublik Deutschland / Westdeutschland)
- Im selben Jahr wird in der östlichen Besatzungszone die DDR gegründet.
- = DDR (Deutsche Demokratische Republik / Ostdeutschland)

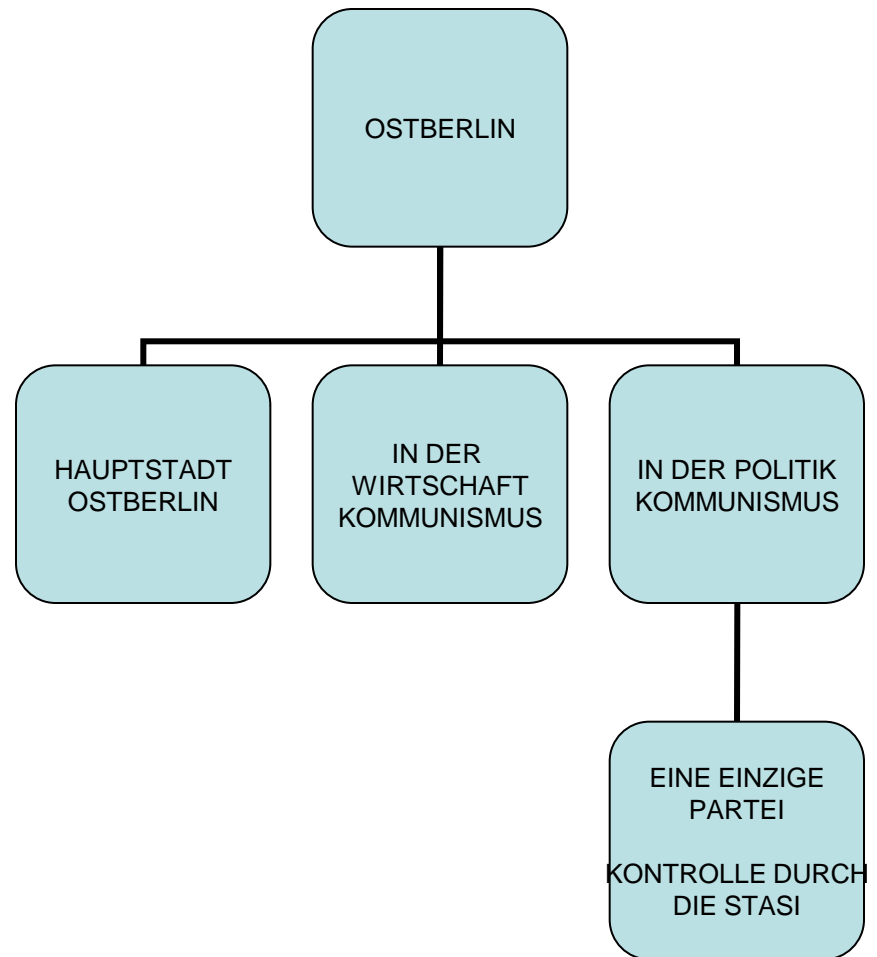
EIN LAND – ZWEI STAATEN

- Im Westen entwickelt sich die BRD wirtschaftlich rasch, auch dank der Hilfe der USA (Marshall-Plan).



EIN LAND – ZWEI STAATEN

- Im Osten die DDR, unter der politischen und wirtschaftlichen Kontrolle der Sowjetunion.



OSTBERLIN 1949-1961

- Immer mehr Leute, besonders spezialisierte Arbeitskräfte, ziehen vom Osten nach Westen, da die Arbeits- und Lebensbedingungen im Westen besser sind als im Osten.
- Zwischen 1948 und 1961 verlassen ca. 2.700.000 Einwohner die DDR und Ostberlin.
- Vor der DDR steht die Wirtschaftskrise.

OSTBERLIN 1961

- Gegen diese Fluchtwelle muss die DDR-Regierung dringend etwas unternehmen.
- Berlin ist die Schwachstelle: Man nimmt die U-Bahn und fährt direkt nach Westberlin, in die freie Welt.
- Es wird entschieden, an der Grenze zwischen Ost- und Westberlin eine Mauer zu bauen.
- Die Mauer, die im August 1961 aufgebaut wurde, trennte die Stadt und ihre Einwohner 40 Jahre lang.
- Die Mauer wurde zum Symbol zweier Welten und zweier unterschiedlichen politischen und ökonomischen Weltanschauungen.

Ostberlin, 13. August 1961



Ostberlin, 13. August 1961 – Der Bau der Mauer beginnt.
Die Mauer der 60er Jahre aus Ziegeln ist die Mauer der
ersten Generation.

Ostberlin, 14. August 1961



Ostberlin, 14. August 1961 – Stacheldraht und Vopos (Volkspolizei) zur Überwachung der Übergangsstellen zwischen den zwei Teilen.

Ostberlin, 17. August 1961



Ostberlin, 17. August 1961 – Um nicht in Ostberlin für immer eingemauert bleiben zu müssen, versuchten viele Personen noch während des Mauerbaus nach Westberlin zu fliehen. Oft brauchte man nur über eine Straße zu laufen, um in Westberlin in Sicherheit zu sein.

Ostberlin, 24. September 1961



Ostberlin, 24. September 1961 – Die Häuser an der Mauer werden ausgeräumt. Niemand durfte in Ostberlin direkt an der Mauer wohnen.

Ostberlin, 23. August 1961



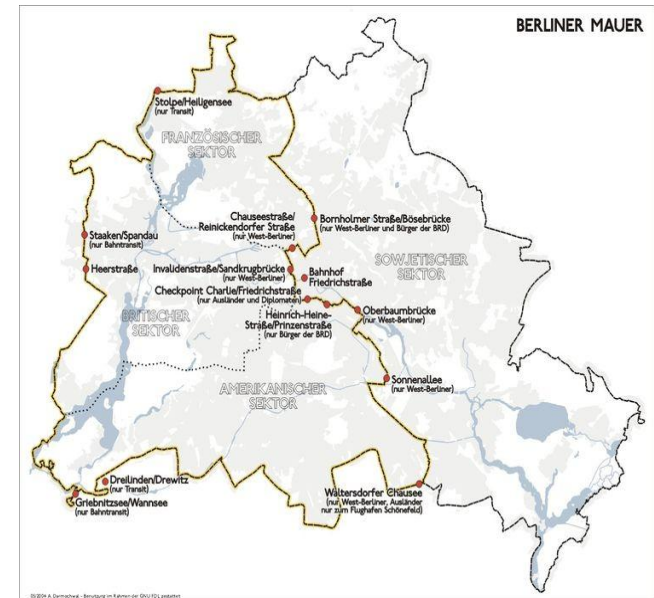
Ostberlin, 23. August 1961 – Die Mauer trennt für immer Familien und Freundschaften.

Ostberlin, 1. Oktober 1961



Ostberlin, 1. Oktober 1961 – Sowjetische Panzer an der Übergangsstelle in der Friedrichstraße (Check-point Charlie)

- TRENNT DIE MAUER NUR DIE STADT IN ZWEI TEILEN?
- NEIN!
- DIE MAUER GING UM WESTBERLIN HERUM, SO DASS ES NICHT MEHR MÖGLICH WAR, OHNE GENEHMIGUNG IN WESTBERLIN EINZUTRETEN.



Hier die Mauer an der Grenze zum Brandenburg

Die Maueropfer

- Von 1961 bis 1989 versuchten viele DDR-Bürger auf der Suche nach Freiheit in die DDR zu flüchten
- Die Grenzpolizei dürfte auf die Flüchtlingen schießen.
- Die Maueropfer sind ca. 1.000, von denen 130 in Berlin.

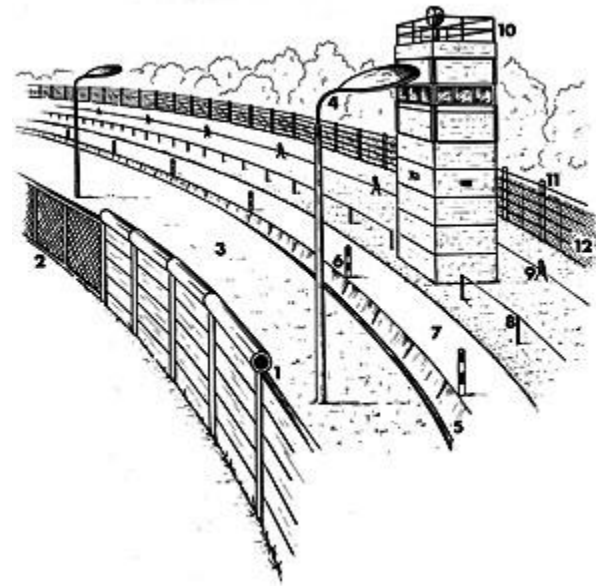
Die Maueropfer



Ostberlin, 24. August 1961 – Der Grabstein von Günther Litfin, der erschossen wurde, während er versuchte, in die BRD zu flüchten.

DIE MAUER 1984

- Im Laufe der Jahre wurde die Mauer mehrmals umgebaut.
- Von der einfachen Mauer aus Ziegeln und Stacheldraht der 60er Jahre
- bis zu dem komplizierten Bewachungssystem der 80er Jahre.



zweimal Deutschland – zweimal Berlin



- Während der 40-Jahre-Trennung entwickelten sich zwei unterschiedliche deutsche Staaten.
- Im Westen entwickelte sich eine kapitalistische Gesellschaft mit ihren pro und contra.
- Im Osten gewährleistete die kommunistische Gesellschaft ein Haus und eine Arbeit für alle. Es gab aber keine individuelle Freiheit. Alles war von der Partei bestimmt und bewilligt. Die Einheitspartei (SED) bestimmte das Leben aller DDR-Bürger.
- Die STASI (Staatssicherheitsministerium) überwachte die politischen Gegner und verhaftete diejenigen, die als Staatsfeind anerkannt wurden (vor allem Künstler und Intellektuellen).

zweimal Deutschland – zweimal Berlin

- In den 70er Jahren beginnt mit Willy Brandt, Bürgermeister von Berlin und dann Bundeskanzler, die sogenannte Ostpolitik:
- Den DDR-Bürgern wird ein wenig Freiheit gewährt, wie z.B. Besuch der Verwandten in der BRD. Als Gegenleistung erhält die DDR ökonomische Hilfe vom Westen.
- In den 90er Jahren spricht man nicht mehr über eine mögliche Wiedervereinigung Deutschlands:
- BRD und DDR sind zwei Staaten, die voneinander ganz verschieden sind, auch für ihre Einwohner.

Warum fällt die Berliner Mauer?

- **1985** kommt Michail Gorbatschow in der Sowjetunion an die Macht. Die sogenannte Entspannungspolitik beginnt.
- Im **September 1989** öffnet Ungarn ihre Grenzen zum Westen: Die Ungaren dürfen in die westlichen Länder ohne besondere Genehmigung reisen.
- Viele Ostdeutsche erreichen durch Ungarn die Botschaften der BRD z.B. in Österreich, und beantragen politisches Asyl.



Ungarische Politiker
schneiden den
Stacheldraht an der
Grenze zu Österreich



DDR-Bürger vor einer BRD-Botschaft.

HERBST 1989 – DIE WENDE

- Im **Oktober 1989** protestieren die Bürger in Leipzig und in vielen anderen Städten in der DDR gegen die Regierung und für mehr Freiheit.
- Die DDR-Bürger wollen die Freiheit haben, zu reisen, Parteien zu gründen, ihre Meinung frei zu äußern.
- Unter dem Motto **WIR SIND DAS VOLK** versammeln sich tausende Leute am Montagabend in der Nikolaikirche in Leipzig, um dann auf den Straßen in friedlichen Zügen zu marschieren.

HERBST 1989 – DIE WENDE



HERBST 1989 – DIE WENDE

- Das Regime weißt nicht, wie es auf die Proteste reagieren soll.
- Mit den Waffen ist es nicht mehr möglich: die Politik der Glasnov und der Perestroika von Gorbatschow erlaubt das nicht mehr.
- An dem Abend vom 9. November 1989 feierte man 40-Jahre-DDR und alles passiert fast aus Zufall.
- Während einer Pressenkonferenz antwortet der Pressensprecher der DDR-Regierung auf eine Frage der Journalisten – auch wenn mit Zögern – dass die **Übergangsstellen zum Westen ab sofort offen waren.**
- Es war also ein Missverständnis, das aber der Beginn einer neuen Epoche bedeutete.



Die Wende

- Was heute noch von der Berliner Mauer übrig geblieben ist, sind nur Reste, die eine vergangene Zeit symbolisieren wollen.



ENDE DER PRÄSENTATION